

Stauern bei Seckert, Kirch-
gasse 73 (18) Fröhen of Mainz
(In Mainz selbst war keine Wohnung zu
finden. - Ich bin Georges er-
denkbar, dass Christoph anfangen
kann zu studieren).

Ich selbst bin nun also - ich weiß nicht, ob
du meinen Fremdenbrief bekommen hast, wo
ich darüber schrieb: als Lektor in dem evang.
Verlag mit russischer Lizenz, da meine
Jugend- und kommunistische Westling-Ge-
meinschaftsarbeit immer nicht aufging.
Nun wollen wir versuchen, wieviel
man nun in diesem Verlag wird arbei-
ten können. Sehr viel lieber würde ich
Georges' Zeitschrift herausgeben, wie er
uns heute vorschlug. Aber - malheur
sammelt: ich habe dem anderen Verlag
nun gerade zugesagt und werde nichts
zurückkönnen.

Mit der Schweizer Reise steht es schlecht.
Bis jetzt habe ich immer erneut Papiere,
Photos, Photocopien von der Schweizer
Urlebniis, Fragebogen, Empfehlungen
für von Amerika Stellen herbeigeschafft.
Aber nun hängt es an der Public
safety - Stelle wegen der Intergouver-
namenten. Die letzte Hoffnung ist,
dass vielleicht ein mir bekannter

Amerikaner hilft. - Du hast ja schon,
dass es auch missglückt ist, natürlich
nach Bad Boll im kommenden Monat
kann es nicht gut schreiben, aber ich war
schon seit 3 Std. im Zug (immer noch
im Winterbild v. Berlin) u. musste eben
das aussteigen.

Deine 2 Briefe - einer schon aus dem
Sommer - erreichen mich zur selben
Zeit. Ich war sehr dankbar darüber. Es
ist mir immer Sary gegenwärtig,
was Du jetzt in Aussicht auf
unser Hand durchlebt hast. Hallo,
vordrehst Du, dass es schweres
Herzweh noch Du habe? Es wäre
so nötig, zu sprechen, was
mich zu schreiben geht.

Grüße Karl sehr

Seine Gertrud.

Schreib mir, wann Karl mal
nach Berlin kommt.

Falls der andre Brief nicht verges-
sen, noch einmal: Die Predigt
war eine große gute wertvolle
Gabe! Denk weiter an mich bei

Posten Pöschke. Ich habe davon sehr nötig.